

Zeitschrift: Rote Revue - Profil : Monatszeitschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 64 (1985)
Heft: 10

Anhang: SP intern

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



SPintern

**Interner Informationsdienst für Sektionen, Kantonalparteien
Mandatäre, Kader, Mitglieder und Sektionsinfo-Redaktionen
Herausgegeben von der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz
Postfach 4084, 3001 Bern, Tel. 031/24 11 15, Telex 33 864**

Bern, Oktober 1985

Beilage zur "ROTE REVUE" 10/85

Nr. 60

Weit weg von den Migros-Millionen!

Ende Mai hat die SP Schweiz ihre Mitglieder um eine einmalige Sonderspende von 10 Franken gebeten. Die Briefe und die Einzahlungsscheine dafür sind den Sektionen zugesandt worden. Das vorläufige Ergebnis darf sich sehen lassen: es sind bis jetzt netto rund 100'000 Franken für die SPS einbezahlt worden. Den Genossinnen und Genossen, die ihren Beitrag zum Teil deutlich nach oben abgerundet haben, gebührt ein herzlicher Dank.

Ein spezieller Dank geht zusätzlich an jene fünf Genossen, die entscheidend mitgeholfen haben, dass bis zu den Wahlen 1987 die SP-Finanzen saniert sein werden. Sie alle haben einige Wochen (ihrer Ferien, bzw. ihrer Kompensationsansprüche in Privatwirtschaft und Verwaltung) in die Analyse der SPS-Finanzen investiert.

Über die Sanierungsvorschläge Teil II von Christoph Steinlin (Bern), John Clerc (Fribourg),

Franz Müller (Bern), Toni Muheim (Luzern) und Alfred Roth (Schaffhausen) wird der Parteivorstand am 26. Oktober entscheiden. Willi Ritschard hat einmal gesagt, dass ein armer Staat kein sozialer Staat sein kann. Abgewandelt darf man behaupten, dass eine arme sozialdemokratische Partei keine einflussreiche Partei sein kann. Wir hoffen, dass der Parteivorstand die Voraussetzungen schafft, dass die SPS wieder einflussreich(er) sein wird.

Uebrigens: die Aktion Sonderspende ist noch nicht abgeschlossen. Wer Brief und Einzahlungsschein erst jetzt bekommen hat, ist freundlich eingeladen, noch zum Kugelschreiber zu greifen. Wir laufen auch so keine Gefahr, in die Finanzdimensionen von Landesring (Migros), SVP (Volg) oder FDP (Wirtschaftsförderung) hereininzugeraten.

Walter Martin Schmid

Petition

Gegen Schulden, die das Essen fressen

Die Unterzeichnenden fordern Bundesrat und Nationalbank eindringlich auf:

- In den internationalen Gremien sich dafür einzusetzen, dass der Internationale Währungsfonds sich nicht über die Bedürfnisse der breiten Bevölkerung in der Dritten Welt hinwegsetzt.
- In der Schweiz und im internationalen Rahmen auf Schuldenerleichterungen für die Dritte Welt und auf die Streichung irreal gewordener Schulden- und Zinsforderungen hinzuarbeiten.
- In der Schweiz Massnahmen zur Abwehr von Fluchtgeldern zu treffen, welche zur Verschuldung beitragen, und die Kreditvergabe an die Dritte Welt auf ihre entwicklungspolitische Tauglichkeit hin zu kontrollieren.

Name, Vorname	Adresse	Unterschrift
1		
2		
3		
4		
5		
6		
7		
8		
9		
10		

Die Petition kann unabhängig von Alter und Nationalität von jedermann/frau unterzeichnet werden.

ErstunterzeichnerInnen: Karl Aeschbach, Präsident Arbeiterhilfswerk, Adliswil; Walter Ammann, Nationalrat, Lichtensteig; Richard Bäumlin, Prof. Dr. iur., Nationalrat, Oberwil i. S.; Gottfried Berwenger, Länderbearbeiter Swissaid, Kirchenthurnen; Vreni Biber, Mitarbeiterin KEM, Moutier; Marie Boehlen, Dr. iur., Grossrätin, Bern; Hansjörg Braunschweig, Nationalrat, Dübendorf; Theo Brüggemann, Pfarrer, Seminardirektor, Bern; Ernst Eggenberg, Stadtpräsident, Nationalrat, Thun; Arne und Therese Engeli, Studienleiter, Rorschacherberg; Gil Ducommun, dipl.ing. agr., Generalsekretär Swissaid, Uettligen; Angeline Fankhauser, Sozialarbeiterin, Nationalrätin, Binningen; Andreas Gerwig, Dr. iur., Advokat, Basel; Peter Gessler, Dr. phil., Sekretär für Ökumene und Mission, Aarau; Theo Ginsburg, Dr. phys. ETH, Zürich; Paul Günter, Nationalrat, Goldswil; Barbara Gurtner, Nationalrätin, Bern; Tildy Hanhart, Linguistin, Zürich; Andreas Herzog, Nationalrat, Zürich; Ruedi Högger, Dr. phil. I, Stettlen; Helmut Hubacher, Nationalrat, Basel; Al Imfeld, Journalist, Schriftsteller, Zürich; Franz Jäger, Hochschuldozent, St. Gallen; Beat Kappeler, Sekretär SGB, Herrenschwanden; Thomas Kugler, Mitarbeiter HEKS, Zürich; Arnold Künzli, Prof. für Philosophie der Politik, Wallbach; Moritz Leuenberger, Nationalrat, Zürich; Fritz Leuthy, Sekretär SGB, Bern; Herbert Maeder, Fotojournalist, Nationalrat, Rehetobel; Kurt Marti, Pfarrer, Schriftsteller, Bern; Richard Müller, a. Nationalrat, a. SGB-Präsident, Muri BE; Otto Piller, Ständerat, Physiker, Alterswil; Regula Renschler, Erklärung von Bern, Basel; Armin Schibler, Komponist, Zürich; Sepp Stappung, Nationalrat, Sekretär VPOD, Schlieren; Rudolf H. Strahm, Zentralsekretär SPS, Herrenschwanden; Peter Vollmer, Dr. rer. pol., Stadtrat, Zepräsident SPS, Bern; Otto Zwygart, Nationalrat, Bolligen.

Ganz oder teilweise ausgefüllte Bogen bis spätestens 10. Dezember 1985 zurücksenden an:

Aktion Finanzplatz Schweiz – Dritte Welt

Schwarztorstr. 32, 3007 Bern, Tel. 031/25 33 85.

Bei dieser Adresse können auch weitere Petitionsbogen und Informationsmaterialien bestellt werden.



**Aktion Finanzplatz
Schweiz - Dritte Welt**

SP-Wähleranteile in den Kantonen und Bund

Kanton	Wahlanteil bei NR-Wahlen 1983	Wahlanteil bei Kantonsratswahlen	Jahr der Wahl
Zürich	23.0 %	19.9 %	1983
Bern	28.3 %	25.9 %	1982
Luzern	11.7 %	7.1 %	1983
Uri	23.0 % *	Majorz	1984
Schwyz	21.0 %	14.5 %	1984
Nidwalden	10.6 % *	5.5 %	1982
Glarus	**	21.4 %	1982
Zug	22.8 %	15.6 %	1982
Fribourg	24.0 %	25.3 %	1981
Solothurn	27.8 %	23.4 %	1985
Basel-Landschaft	32.6 %	25.9 %	1983
Basel-Stadt	30.9 %	19.9 %	1984
Schaffhausen	35.3 %	30.6 %	1984
Appenzell-Ausserrh.	23.6 %	Majorz	1984
St. Gallen	16.3 %	14.6 %	1984
Graubünden	24.5 %	Majorz	1985
Aargau	27.5 %	20.5 %	1985
Thurgau	19.6 %	16.2 %	1984
Ticino	13.7 %	12.6 %	1983
Vaud	21.9 %	27.9 %	1982
Valais	14.0 %	15.7 % ***	1985
Neuchâtel	33.8 %	32.0 %	1985
Genève	19.2 %	25.4 %	1981
Jura	17.8 %	18.2 %	1982

* Zahlen 1979 (keine Kandidaten 1983) ** keine Kandidaten 1979 und 1983

*** Staatsratswahlen (bei Kantonsratswahlen nicht in allen Bez. vertreten)

WAHLEN: HALBZEIT BIS 87

Noch vor Jahresende ist Halbzeit auf dem Weg zu den nächsten eidgenössischen Wahlen. Das Abschneiden der SPS vor zwei Jahren war mässig: wir haben im Ganzen leichte Verluste hinnehmen müssen. Viele Kantonalparteien in der Zwischenzeit allerdings auch. Die Tabelle oben zeigt: insgesamt bekommt die SP bei eidgenössischen Wahlen leicht mehr Prozentanteile als bei kantonalen Wahlen. Bei 20 vergleichbaren Kantonen sind nur fünf dabei, die kantonal

besser abschnitten: Fribourg, Vaud, Valais, Genève und Jura, also alles welsche Kantone.

Aus der Sicht der einzelnen Kantone sind Zufälligkeiten natürlich nicht auszuschliessen: in einem allgemeinen Aufwärtstrend profitiert zB die Kantonalpartei bei ihren Kantonalwahlen stärker, wenn die nach den Nationalratswahlen stattfinden. Im umgekehrten Fall ist die SPS "Trend-Nutznieser".

Wir sind ein Dienstleistungsbetrieb für Einzelmitglieder, Sektionen, Kantonalparteien, Mandatsträger und die Entscheid-Organe der SP Schweiz und suchen für die Koordination der Aufgaben im Zentralsekretariat eine(n)

Leitende(n) Zentralsekretär(in)

Wir bieten:

interessante politische Führungs- und Koordinationsaufgabe



Wir erwarten:

- Fähigkeit zur Führung eines kleinen Teams
- Gewandtheit im Umgang mit politischen Funktionsträgern
- Erfahrungen mit sozialdemokratischer Politik
- Verantwortungs- und Entscheidungsfreude
- politische Phantasie
- Organisationstalent

Neben der Muttersprache Deutsch oder Französisch haben Sie gute Kenntnisse der je andern Landessprache sowie Englischkenntnisse.

Arbeitsbeginn: Januar 1986 oder nach Vereinbarung.

Wir erwarten Ihre Bewerbung mit den entsprechenden Unterlagen (Zeugnisse, Lebenslauf) an das Zentralsekretariat der SP Schweiz, z. Hd. von Helmut Hubacher, Postfach 4084, 3001 Bern



Das Rote Heft

eine Zeitschrift für Frauen und für Männer,
die bei Spray nicht nur an Haare denken.

Jahresabo: Ich möchte Das Rote Heft regelmässig lesen.

11 Nummern zu Fr. 28.- pro Jahr

Gratis-Abo: Ich möchte Das Rote Heft näher kennenlernen.

Bitte schick mir Das Rote Heft während drei Monaten gratis zu.

Talon einsenden an: Administration Das Rote Heft
Ursula Majhensek, Gehrenholzstrasse 14, 8055 Zürich, Tel 01 463 16 27

Name: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

Wechsel im Zentralsekretariat der SPS

Die Personalszene im Zentralsekretariat bewegt sich auf Ende Jahr: Ruedi H. Strahm wird nach siebenjähriger Tätigkeit als Zentralsekretär den Pavillonweg verlassen. Und auf Anfangs 1986 wird Ralph Siegenthaler, bisher freiberufllich als Buchhalter bei der SPS, festangestellter Buchhalter und Administrator.



Siegenthaler war nach dem Ausscheiden von Theres Magnin mit der Buchhaltung der SPS ab September 84 betraut worden. Die Belper Gemeinderätin Magnin hatte dabei das (damals nur mit 20 % dotierte) Amt wegen stärkerer Belastung in der Lokalpolitik in Belp aufgegeben. Der damals 26-jährige Schaffhauser geriet dann schon innerhalb der ersten Wochen in die umfangreichen Recherchen-Arbeiten der Arbeitsgruppe Steinlin, überstand aber diese "Feuerprobe" gut.

Durch die Erhöhung der Buchhaltungs-Dotation auf eine 40-Prozent-Stelle war 1985 bereits wieder eine Zwischenbilanz sowie die Sanierung der Beziehungen zu den Kantonalparteien möglich.

Weitere 40 Prozent wird bei Siegenthalers Anstellung der neugeschaffene Posten des Administrators

ausmachen. Gemäss Bericht "Weibel" über "Stellung und Organisation des Zentralsekretariates der SPS" gehören zum Aufgabenbereich

- * Betreuung des Finanzbereiches (als Untergebener des Finanzbeauftragten)
- * Organisation der Arbeitsabläufe in der Kanzlei
- * Organisation aller Anlässe
- * übrige Verwaltungsaufgaben (zB Liegenschaft)
- * EDV-Organisation

Siegenthaler bringt dafür Erfahrungen aus der Industrie und der Bankbranche mit.

Er ist Vorstandsmitglied der SP Neunkirch/SH und Mitbegründer der VCS Sektion Schaffhausen.

Die Geschäftsleitung nahm auch mit Bedauern vom Ausscheiden Ruedi Strahms Kenntnis. Wir werden den momentan amtsältesten und zweifellos bekanntesten Zentralsekretär der SPS an dieser Stelle noch ausführlich würdigen.

Bereits im August hatte die GL das Pensum von Marianne Tille (Uebersetzerin, Sekretärin) von 50 auf 60 Prozent erhöht.

WARUM EIN OSTEUROPA – SYMPOSIUM?

- Information über die Bewegungen in Osteuropa
- Erfahrungsaustausch zwischen unabhängigen Friedensgruppen, Gewerkschaften, Menschenrechtsbewegungen
- Diskussion über Alternativmodelle zu den herrschenden Systemen
- Blockübergreifender Dialog über Perspektiven für eine friedliche, demokratische, selbstverwaltete, mit der Dritten Welt solidarische Gesellschaft in Europa

ReferentInnen aus Osteuropa (z.T. im Westen) werden zu den Themen Stellung nehmen. Referate, Arbeitsgruppen, Plenar.

TRÄGERKREIS

Das Symposium wird getragen von den Sozialistischen Osteuropakomitees, vom Schweizerischen Friedensrat, vom Service Civil International und von der Sozialistischen Arbeiterpartei; es wird unterstützt von zahlreichen Organisationen und Personen aus Arbeiter-, Friedens- und linker Bewegung.

DOKUMENTATIONS-BROSCHÜRE

Als Arbeitsunterlagen bereits erschienen: Teil 1, mit Beiträgen von ReferentInnen und anderen. 100 S. Einzellexemplar Fr. 10.–.

Eintrittspreis Symposium inkl. zwei Dokumentationsbroschüren: Fr. 30.–.

TALON

Ich möchte weitere Infos über das Osteuropasymposium

Name

Adresse.....

PLZ, Ort.....

OSTEUROPASYMPOSIUM

Postfach 1089

3001 Bern Tel. 037/71 59 58

SPENDENAUFRUF

auf finanzielle Hilfe sind wir dringend angewiesen!

PC 30 - 22 137 - 3

OSTEUROPASYMPOSIUM

Friedensbewegung und Solidarność: Alternativen zur Blockherrschaft?

Programm

Samstag nachmittags	Eröffnung Themengruppen I und II Krise des „Realen Sozialismus“ – Krise des Sozialismus? Demokratische Opposition, unabhängige Gewerkschaften, Arbeiterselbstverwaltung: Gesellschaftliche Alternativen?
abends	Öffentliche Veranstaltungen: Für Frieden und Selbstverwaltung: Soziale Bewegungen in Osteuropa
Sonntag morgens	Themengruppe III Friedensbewegungen in Ost und West: Gleiche Ziele?
nachmittags	Themengruppe IV Osteuropasolidarität: Erfahrungen und Möglichkeiten

2./3. November 1985
«Chleehus» Bern

Wir verkaufen weiterhin...

Wir verkaufen weiterhin Werbematerial mit SP-Signet an Kantonalparteien, Sektionen und EinzelgenossInnen zum Selbstkostenpreis. Bei Wahlhalbzeit ist das Sortiment allerdings gelichtet: vor allem die Fahnen, Ansteckknöpfe und Feuerzeuge drohen auszugehen. Bei den Zündhölzern, den Weltformat-Rahmenplakaten (mit freier Innenfläche zur Gestaltung) zum Beispiel

sind wir ausverkauft. Ein grösseres Set an Werbematerialien werden wir ab 1986 wieder an Lager haben.

Bei einigen Artikeln haben wir den Preis runtergesetzt: wir wollen den Platz frei haben für Neues in den Regalen. Das betrifft zB die Feuerzeuge oder die Lesezeichen. Also: blitzartig zugreifen!

Und das ist das Angebot im Einzelnen:

Feuerzeuge

Preis pro Stück: Fr. 2.-- (Wir testen jedes vorher auf seine Funktionsfähigkeit!)

Aufgedrucktes Motiv: weisse Rose mit Faust auf Rot

Preis pro 100 Stück: Fr. 15.--

Die Ballons gibt es in Rot mit schwarzem Aufdruck des Hutter-Blümli oder des SP-Bollen

Ansteckknöpfe

Preis pro 100 Stück: Fr. 25.--

Aufschrift: "Ich wähle SP" (weisse Schrift auf rotem Grund)

Kleber

Preis pro 100 Stück: Fr. 10.--

Aufdruck: "Natürlich SP" (weisse Schrift auf rotem Grund entsprechend dem offiziellen Signet)

Tragtaschen

Preis pro 10 Stück: Fr. 1.--

Stabile Papiertragetasche mit starken Henkeln. Eine Seite: SP-Bollen, andere Seite: Rose/Faust

Foulards

Preis pro Stück: Fr. 7.--

150 cm lange Schärpe, rote Baumwolle mit silberweissem Frauenzeichen-Aufdruck an den beiden Enden

Jasskarten

Preis pro Spiel: Fr. 1.80.-

Buchzeichen

Preis pro Set: Fr. 2.50.-

Vier verschiedenfarbige Buchzeichen mit Sinn-sprüchen in silbrigem Aufdruck

Fahnen

Preis pro Fahne: Fr. 18.-- Motiv: Bollen oder Faust/Rose
Unverwüstliche Qualität, geeignet für Stände (Präsenz markieren!), Veranstaltungen, Rednerpulte

SP-Klatsch: Blocher und Parkplätze

Mitten in der Herbstsession entblödet sich SVP-Präsident Dölf Ogi nicht, locker angezogenen ParlamentarierInnen zu raten, abends vor dem Schlafen oder morgens beim Aufstehen das Parlamentsreglement Abschnitt Kleidervorschriften zu studieren. In allem Ernst.

Hansjörg Braunschweig ist einer der angesprochenen. Sein Nachttischchen zierte momentan allerdings nicht das Reglement sondern der neueste Roman von Doris Lessing. "Und was hast Du auf dem Nachttischchen liegen?", wird Françoise Pitteloud gefragt, die sich in gewagtem Violett im Parlament zeigt. "Die Bibel natürlich." Der Frager staunt. "Klar, ich wohne im Hotel, da liegt wirklich überall die Bibel auf dem Nachttischchen."

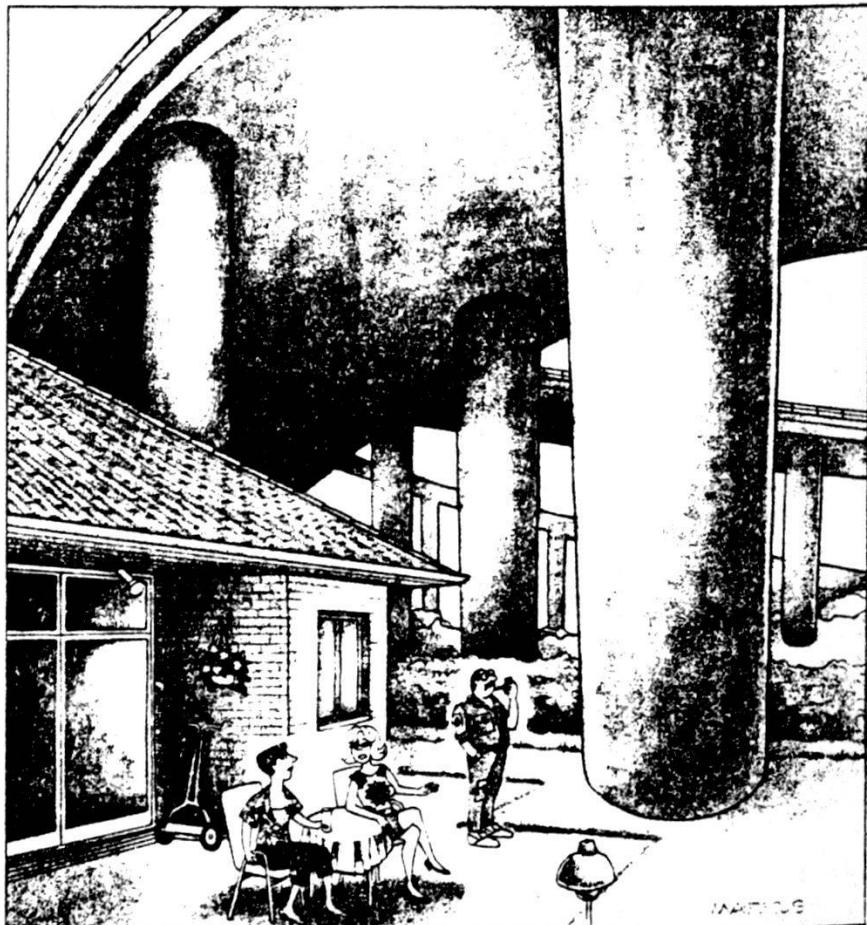
Nicht-Berechtigte Parkierer vor dem Zentralsekretariat müssen mit passenden Aufmerksamkeiten der ZS-Crew rechnen.* Denn noch gibt es einen kleinen Vorrat an Klebern "Gerade jetzt fahren Sie besser mit der SP". Und die haben neben der SP-Werbewirkung auch einen sehr gediegenen schmückenden Wert auf der Windschutzscheibe. Im Sekretariat zeichnet sich allerdings eine Mehrheit ab, die Asphaltparkplätze vor dem Vordereingang grundsätzlich aufzuheben. Die eingeholten Sanierungsentwürfe der interessierten SP-Architekten für das Pavillonweg-Gebäude bestärken diesen grünen Wunsch: sie sehen Rasen statt Asphalt vor. Die Nachbarn werden's danken: Ihr Grün blieb auch in der Hochkonjunktur erhalten.

Die Schlacht ums Eherecht ist glücklich geschlagen. Die Znünigespräche drehen sich wieder um Profaneres. Zum Beispiel ums Autofahren.

Und die Raser, die mit 70 oder 80 vor dem Sekretariat durchblöchen. "Für die hätten wir noch Ansteck-Knöpfe von der Abstimmung übrig", murmelt der designierte Administrator Ralph Siegenthaler:

"Blocher in die Besenkammer!"

Impressum: Text, Layout und Redaktion: Hans Kaspar Schiesser; Cartoons: "Stern".



Die neue Stadtautobahn stört Georg nicht mehr im mindesten, seitdem er seine eigene Ausfahrt bekommen hat!